



Film
Macht
Mut

Rassismus- und antisemitismuskritische
Filmvermittlung für die 1. bis 6. Klasse



Bundeszentrale für politische Bildung

Diese Module für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an: **Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.**



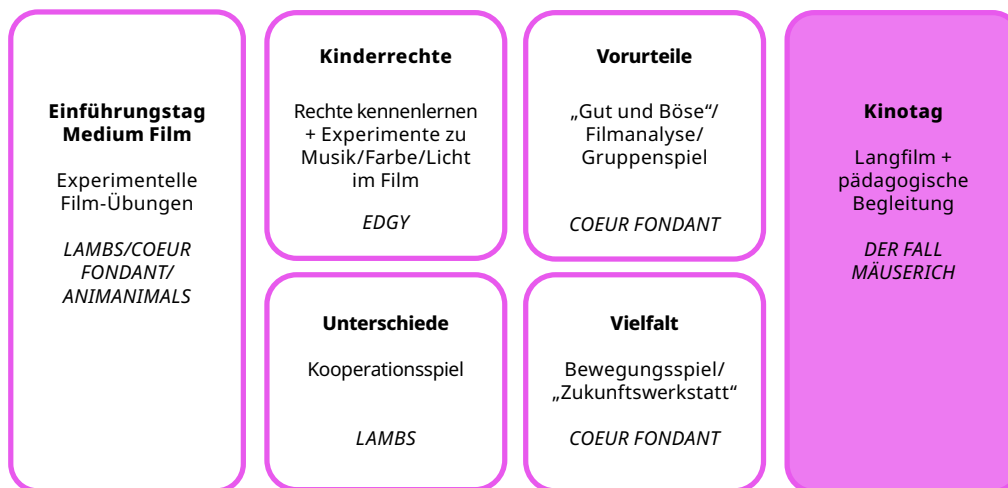
Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

1. und 2. Klasse



Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH

Zu diesem Kinotag setzen sich die Kinder mit den Themen Freundschaft und Verlust, Unterschiede und Zusammenhalt auseinander und lernen filmische Gestaltungsmittel kennen.

Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung

Dieses Modul für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an. Die Module der Kooperation sind: **Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.**



Lesen Sie bitte vor der Nutzung der folgenden Methoden unsere [Einleitung](#). Wir bitten alle potenziell Durchführenden, die Hinweise in Gänze zu lesen. Sie sind als Reflexionsangebote gedacht, aber auch als „Achtungsschilder“, anhand derer Sie überprüfen können, ob Sie sich bestimmte Methoden zutrauen.

Didaktische Kurzinformationen

Dauer	6 Schulstunden, inkl. An- und Abreise
Klassenstufe	ab Klasse 1
Materialien	kleiner Ball o. ä., ausgedruckte „Tropfen“, Text „Nahrungskettenlied“, ggf. Tücher, ggf. Filmplakat und DVD-Titelbild DER FALL MÄUSERICH
Allgemeine Materialien	Glossar , Literatur , Einleitung , Methodenpool , Materialanhänge und Quellen
Technische Ausstattung	Musikabspielgerät/Bluetooth-Box o. ä., Film, Kinotechnik
Themen/Schwerpunkte	Freundschaft, Zusammenhalt, Tiere, Trauer, Verlust; Filmbildung: Kino, Musicalfilm und Tierfilm als Genre, Filmgattungen, Figurenentwicklung
Bildungsziele	Die Kinder lernen die Genres Tierfilm und Musicalfilm kennen und gewinnen Einblick in die Filmgestaltung (Kamera, Ton und Musik, ...). Sie reflektieren über Gruppendynamik, Freundschaft, Unterschiede und Zusammenhalt.
Film	DER FALL MÄUSERICH (Originaltitel: UILENBAL) (Regie: Simone van Dusseldorp, Niederlande 2016, 77 Min.)

Fortsetzung Didaktische Kurzinformationen:

Film

Hinweis: Vorab kann wichtig sein, anzukündigen, dass keine Tiere für den Film sterben mussten. Durch Reaktionen auf den Trailer können die Teamenden außerdem bereits etwas besser einschätzen, welche Kinder ggf. emotional besonders unterstützt werden müssen. Es geht im Film auch um Verlust, als die Maus im Film stirbt und Meral darauf mit viel Trauer und Wut reagiert. Diese Szenen können bei Kindern starke Gefühle auslösen.



Besonderer Hinweis:

Vielleicht wird von den Kindern thematisiert, dass manche Kinder nicht nur neu in der Klasse, sondern auch neu in Deutschland sind, oder sie werden mit der Migration ihrer Eltern/ Großeltern/Familie assoziiert. Hier sollte Vereinzelung entgegengewirkt werden und die Normalität von Diversität und Migration betont werden. Emotionen der Kinder in Verbindung mit eigenen oder familiären Erfahrungen sollte selbstverständlich Raum gegeben werden.



Besonderer Hinweis:

Nach Möglichkeit sollte vorab, z. B. am Tag davor, eine kurze Einstimmung zum Film stattfinden: Die Gruppe sieht den Trailer des Films gemeinsam an, danach findet eine kurze Besprechung statt, die auf den Film vorbereitet und eventuelle Fragen bereits vorab klären kann.



Ressource zum Trailer DER FALL MÄUSERICH:

Der Fall Mäuserich (Deutscher Trailer), PLAION PICTURES,
<https://www.youtube.com/watch?v=pprvJg1bcew> (zuletzt aufgerufen am 15.06.2023).

1. Einstieg/Warm-Up

(ca. 30 Min.)

Damit die Kinder im Setting des Kinotages gut ankommen, wird am Anfang über ihre Kinoerfahrungen gesprochen. Dazu verteilen sich die Schüler*innen im Kinosaal, alternativ können sie sich auch im Kinosaal bewegen, verschiedene Sitze ausprobieren o. ä.



Mögliche Impulsfragen:

- Wart ihr schon mal im Kino, vielleicht auch gemeinsam als Klasse?
- Was macht für euch Kino aus? Was gehört dazu?
- Was mögt ihr besonders an Kino? Was vielleicht nicht so gern?
- Was ist anders daran einen Film im Kino zu sehen als zu Hause?
- Wie kommt der Film auf die Leinwand?

Falls die Einstimmung mit dem Trailer vor dem Kinotag (s. obigen Hinweis) nicht möglich ist, können die Teamenden nach Ankunft im Kino das **Filmplakat** und das **DVD-Titelbild** zeigen (s. *Materialanhang*), damit die Kinder eine Vorstellung von den Grundthemen des Films bekommen. Mit Hilfe des Trailers können die Kinder der Geschichte eventuell besser folgen.



Hinweis:

Hier sollte über die Informationen aus dem Trailer und den Plakaten hinaus nicht zu viel erzählt werden, um die Wahrnehmung nicht zu stark zu lenken.



Mögliche Impulsfragen zum Einstieg und zur Vorbereitung auf den Film DER FALL MÄUSERICH:

- Was denkt ihr: Um welche Themen geht es in dem Film?
- Ist das wohl eher ein lustiger oder trauriger Film? Wieso glaubt ihr das?
- In dem Film spielen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere mit. Wisst ihr, wie man mit Tieren Filme dreht? (Hinweis: Es sollte kurz auf Filmarbeit mit Tieren allgemein eingegangen werden: Training, mehrere Tiere, die eine „Rolle“ spielen, Computeranimation, ...)

2. Filmsichtung und Filmgespräch

(ca. 120 Min.)

Filmsichtung: DER FALL MÄUSERICH (77 Min.)

Blitzlicht: Die Teamenden geben zunächst Raum, um Eindrücke zu sammeln, die der Film hinterlassen hat: Wie haben die Kinder die Geschichte verstanden? Gibt es Fragen oder Unklarheiten? Welche Emotionen löst der Film bei den Kindern aus? Gibt es Gefühle, die besprochen und aufgefangen werden müssen?

Anschließend kann anhand des Films über die Themen Freundschaft und Zusammenhalt mit Fokus auf filmische Mittel gesprochen werden.



Besonderer Hinweis: Im Film fallen Details auf, die anschlussfähig für Rassismus sein können. Z. B.: Auf dem Schulhof macht sich Meral durch Nachahmen über asiatische Kampfkunst lustig. Desi ist am Anfang eitel und „die Böse“; dadurch, dass Meral sich in Freundschaften an Regeln halten muss, die sie selbst nicht mitbestimmen darf, wird subtil der Anpassungsdruck des Integrationsnarrativs reproduziert. Beides wird zum Ende des Films aufgelöst, als sich eine gleichberechtigte Freundschaft zwischen den Kindern entwickelt.



Mögliche Impulsfragen:

- Im Film wurde viel getanzt und gesungen. Wie hat euch das gefallen? Wisst ihr, wie man diese Art von Film nennt? Warum glaubt ihr, haben die Filmemacher*innen die Geschichte als Musicalfilm inszeniert? Worum geht es in den Liedern und welche Wirkung haben sie?
- Welche Stellen im Film findet ihr besonders spannend? Könnt ihr euch noch an die Musik erinnern, wurde gesungen, gab es besondere Bilder? (Hinweis: Wenn möglich Fachbegriffe für filmische Mittel einführen.)
- Manche der Kinder im Film stellen bestimmte Regeln für Freundschaften auf – woran könnt ihr euch erinnern? (Hinweis: z. B. Vertrag bei Vito oder Bewegungen nachmachen bei Desi).
- Wir haben für diesen Workshop auch gemeinsam Regeln für die Gruppe aufgestellt. Wofür können Gruppenregeln gut sein? Was braucht es, damit sie gut funktionieren? (Hinweis: Eventuell ist der Tag, an dem die gemeinsamen Regeln aufgestellt wurden schon länger her, dann ggf. kurz wiederholen bzw. am Anfang des Tages daran erinnern.)
- Was denkt ihr: Was macht gute Freund*innen aus? Müssen alle gleich sein, um Freund*innen zu sein?
- Meral war traurig, weil die Eule die Maus gefressen hat. Was ist dann passiert? War sie am Ende immer noch traurig? Wie haben ihre Freund*innen ihr geholfen?
- Wie wurden denn die Tiere im Film gezeigt? Ganz nah oder weiter weg, Slow Motion? Kennt ihr diese Art von Tieraufnahmen aus einer anderen Art von Film? Wie wirkt das bzw. was hat es mit diesem Film gemacht, dass wir diese Tieraufnahmen gesehen haben? Habt ihr etwas Neues über Tiere gelernt – wenn ja, was? (Hinweis: Tierdokumentarfilme erklären Tierwelten mit spektakulären Aufnahmen und Spannungselementen, auf andere Art und Weise als in Spielfilmen.)
- Wisst ihr, wie Filme mit Tieren gedreht werden? Wie könnte das Filmteam sie dazu bringen, etwas Bestimmtes zu tun?

3. Energizer

(ca. 15 Min.)

Je nach Platzverhältnissen kann der Energizer zwischen den Sesselreihen oder vor der Leinwand stattfinden. Die Teamenden spielen ein Musikstück ab.

Während die Musik läuft, tanzen die Kinder; wenn sie stoppt, „frieren“ sie als ein Tier ihrer Wahl ein. Die Gruppe inklusive der Teamenden kann jetzt erraten, welches Tier jeweils dargestellt wird. Oft werden mehrere Kinder das gleiche Tier darstellen, diese Kleingruppe kann dann einen Tierchor darstellen und das jeweilige Tier-Geräusch nachmachen, wobei natürlich die gesamte Gruppe einstimmen kann. Dies kann ein paar Runden gespielt werden, so dass möglichst alle Kinder einmal drankamen.



Ressource zu Musik:

Uilenbal – Voedselketenlied, <https://www.youtube.com/watch?v=CcrPNmdpCPU> (zuletzt aufgerufen am 15.06.2023). Es gibt nur die niederländische Originalversion, **deutscher Text** (s. *Materialanhang*), wobei Textverständnis hier nicht relevant ist.



Gesprächsangebot: Dieser Film ist aus den Niederlanden, wir hören jetzt das Nahrungskettenlied aus dem Originalfilm, deswegen wird auf Niederländisch gesungen.

4. Willkommens-Kreis

(ca. 30–45 Min.)

Nun wird der inhaltliche Fokus auf die Themen *neu ankommen*, *dazugehören* und *Unterschiede* gelegt. Dazu sollte zunächst kurz Merals Erleben als „Neue“ in der Klasse in Erinnerung gerufen werden. Das kann verknüpft werden mit den persönlichen Erfahrungen der Kinder, die ebenfalls alle erst vor Kurzem neu in diese Klasse kamen.



Besonderer Hinweis: Vielleicht wird angesprochen, dass manche Kinder in der Klasse auch neu in Deutschland angekommen sind, oder sie werden mit der Migration ihrer Eltern/ Großeltern/Familie assoziiert. Hier sollte Vereinzelung entgegengewirkt werden und die Normalität von Diversität und Migration betont werden. Emotionen der Kinder in Verbindung mit eigenen oder familiären Erfahrungen sollte selbstverständlich Raum gegeben werden. Dies gilt auch für Kinder, die z. B. in Bezug auf Jason über Barrieren im Alltag oder in ihrem Leben sprechen.



Mögliche Impulsfragen:

- Ihr seid vor xx Monaten alle neu in diese Klasse gekommen. Wie war das? Wie habt ihr euch gefühlt?

Hinweis: Hier sollten die Teamenden betonen, dass Nervosität oder Schüchternheit in so einer Situation ganz normal ist und sie das gut nachvollziehen können. Dabei kann gleichzeitig der Blick dafür geschärft werden, wie sich die anfänglichen Gefühle und Dynamiken im Lauf der Zeit auch verändern können. Eine Normalisierung von einem etwas holprigen Start kann entlastend wirken und die Perspektive eröffnen, dass neue Freundschaften sich oft auch erst entwickeln. Dies kann je nach Klasse den Raum für viele Emotionen und Klassendynamik öffnen, was gegebenenfalls nicht in diesem Workshop aufgefangen werden kann. Je nach Klasse sollte diese Frage dementsprechend angepasst oder ggf. ausgelassen werden.

- Meral war auch „die Neue“ in ihrer Klasse. Wie war das für sie? Fiel ihr das leicht? Was hat ihr geholfen? Wie haben die anderen Kinder sie aufgenommen?

Am Schluss wird diese Frage gestellt: Stellt euch vor, Meral kommt neu in eure Klasse: Was denkt ihr, wäre wichtig oder schön für sie, um sich willkommen zu fühlen? Was würdet ihr tun, um ihr das Ankommen zu erleichtern?

Jedes Kind kann nun eine Antwort auf diese letzte Frage geben – die Teamenden können natürlich auch mit Ideen unterstützen z. B. „Ich würde sie nach der Schule mit in meinen Sportverein nehmen.“, „Ich würde mich neben sie setzen.“, „Ich würde in der Pause mit ihr spielen.“, ...

Das Kind, das an der Reihe ist, greift mit seiner Antwort die Hand des nächsten Kindes, das dann antwortet, usw.

Alternativ können die Teamenden auch kleine Tücher mitbringen, die aneinandergeknotet werden oder die Jacken der Kinder können aneinandergeknotet werden. Am Ende entsteht – je nach Platzverhältnissen – ein Kreis oder eine Reihe des Willkommens.

5. Ball-Spiel „Warme Dusche“

(ca. 30 Min.)

Die Kinder verteilen sich im Raum, stehen im Kreis oder ggf. kreisförmig zwischen den Sitzreihen; nacheinander werfen sie sich gegenseitig einen Ball zu. Wer den Ball hat, bekommt von den anderen gesagt, was sie an ihm*ihr mögen und/oder was sie*er besonders gut kann. Um das zu erleichtern, können Anregungen für **Satzanfänge** (s. *Materialanhang*) ausgedruckt und in der Mitte ausgelegt oder verteilt werden; die Teamenden lesen diese wiederholt vor.



Hinweis: Wichtig ist das Betonen, dass wir alle unterschiedlich sind und verschiedene Dinge gut können. Wir haben ganz unterschiedliche Stärken – und vielleicht auch verschiedene Dinge, die uns nicht so leicht fallen, bei denen wir uns gegenseitig unterstützen können. Und das macht unsere Gruppe besonders toll und stark!

6. Abschluss und Feedback

(ca. 15 Min.)

s. *Methoden-Pool*

Filmbeschreibung

DER FALL MÄUSERICH beginnt mit der Ankunft von Meral und ihren Eltern in der neuen Wohnung. Während ihre Eltern Möbel schleppen, flitzt die aufgeweckte Protagonistin schonmal vorneweg und schaut sich ihr Zimmer an. Sie entdeckt ein kleines Loch in der Wand. Ein Mauseloch! In der ersten Nacht im neuen Zuhause zeigt sich auch die kleine Bewohnerin. Piep-Piep nennt Meral die kleine Maus. Aber sie muss aufpassen, dass ihre Eltern sie nicht sehen. Piep-Piep ist von nun an Merals Geheimnis.

Bei den Kindern im Viertel findet Meral anfangs nicht so recht Anschluss. Sie ignorieren sie oder machen sie nach. Vito, der selbst allein ist, bietet ihr seine Freundschaft an, aber nur mit einem Freundschaftsvertrag inklusive vieler Regeln... Der ist ihr nicht geheuer. Meral gibt sich jedoch nicht geschlagen. Noch am ersten Schultag fordert sie ihre Mitschülerin Desi, die Anführerin der Klasse, auf dem Pausenhof heraus. Alles, was Desi macht, machen die anderen Kinder aus der Clique auch. Nachmachen und nachgemacht werden, denkt sich Meral, das kann sie doch auch. Aber ihr Vorhaben, auf diese Art neue Freundschaften zu schließen, funktioniert nicht. Traurig und enttäuscht unterschreibt sie Vitos Freundschaftsvertrag. Ganz allein sein mag sie nicht.

Als Meral sich für die Klassenfahrt fertig macht, entdeckt ihre Mutter Mäusekot im Zimmer und will eine Mausefalle aufstellen. Oh je, Piep-Piep! Meral steckt die Maus kurzerhand in ihr T-Shirt und nimmt sie mit auf die Klassenfahrt. Kaum ist sie im Bus, entdeckt Jason ihr Geheimnis. Er hat am ersten Schultag ein Referat über Knochen gehalten und der Klasse von Eulengewöllern erzählt – den Überresten der letzten Mahlzeit einer Eule. Jason mag Tiere und so melden sich Meral, Vito und Jason, um sich ein Zimmer zu teilen, mit Desi, beschließt die Lehrerin. Meral und auch Desi sind nicht begeistert.

Doch mit der Zeit finden sich die Vier immer sympathischer und unterschreiben alle Vitos Freundschaftsvertrag. Sie unternehmen gemeinsam Ausflüge im Wald und lernen jede Menge über das Jagdverhalten von freilebenden Tieren. Bei einem Versuch, Piep-Piep ein bisschen Freiraum zu geben, wird die kleine Maus von einer Eule stibitzt. Meral ist untröstlich und zerreißt den Freundschaftsvertrag. Die anderen wussten doch, dass Piep-Piep gefressen werden würde.

Mit Hilfe ihrer Freund*innen verarbeitet sie den Verlust ihrer vierbeinigen Freundin. Sie erinnert sich an die Eulengewölle aus Jasons Referat und beginnt die Eule zu suchen. Die vier starten eine durchdachte Expedition, um das Gewölle mit Piep-Pieps Knochen zu finden. Während der Suche lernen sie, was richtig gute Freundschaften ausmacht, und finden das Gewölle. Zuhause nehmen sie es auseinander und kleben das Skelett der kleinen Maus auf ein Stück Karton. Die Freundschaftsverträge brauchen sie jetzt nicht mehr, denn Meral, Desi, Jason und Vito sind jetzt echte Freund*innen.

DVD-Titelbild



Das Nahrungskettenlied

Wie süß ein Marienkäfer uns auch scheint.
Er ist viel aggressiver als man so meint.
Für die Läuse ist er 'ne Mordmaschine.
Für ihn sind Läuse Haute Cuisine.

Das ist nicht schlecht und nicht gemein.
Die Laus muss die Beute sein.

Während der Käfer eine Laus verzehrt ganz munter,
Pickt der Fink ihn von dem Grashalm runter.
Ein Knacks, sein Schild ist schnell gespalten.
So geht es zu, wenn die Tiere Mahlzeit halten.

Das ist nicht schlecht und nicht gemein.
Der kleine Käfer muss die Beute sein.

Während es dem Fink im Schilf großartig geht.
Denkt er, dass niemand ihn erspäht.
Doch das Auge des Sperbers sieht alles.
Und packt den Hals den Finken mit der Kralle.

Das ist nicht schlecht und nicht gemein.
Der Fink muss die Beute sein.

Mit einem Haps ist der Fink verschwunden.
Aber den Sperber hat der Fuchs gefunden.
Langsam schleicht er auf den Sperber zu.
Packt ihn und beißt ihm seinen Kopf ab im Nu.


Das ist nicht schlecht und nicht gemein.
Der Sperber muss die Beute sein.

Die Natur hat ihr eigenes System.
Das ist für uns kein Problem.
Du wirst als Beute schnell zu Tisch gebeten.
Besteck und Teller sind dann nicht vonnöten.

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge

Ich
finde
super,
dass ...

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge



Mein
Kompliment
für dich ist,
dass du ...


Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge

Toll,
dass du
in meiner
Klasse bist,
weil ...

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge

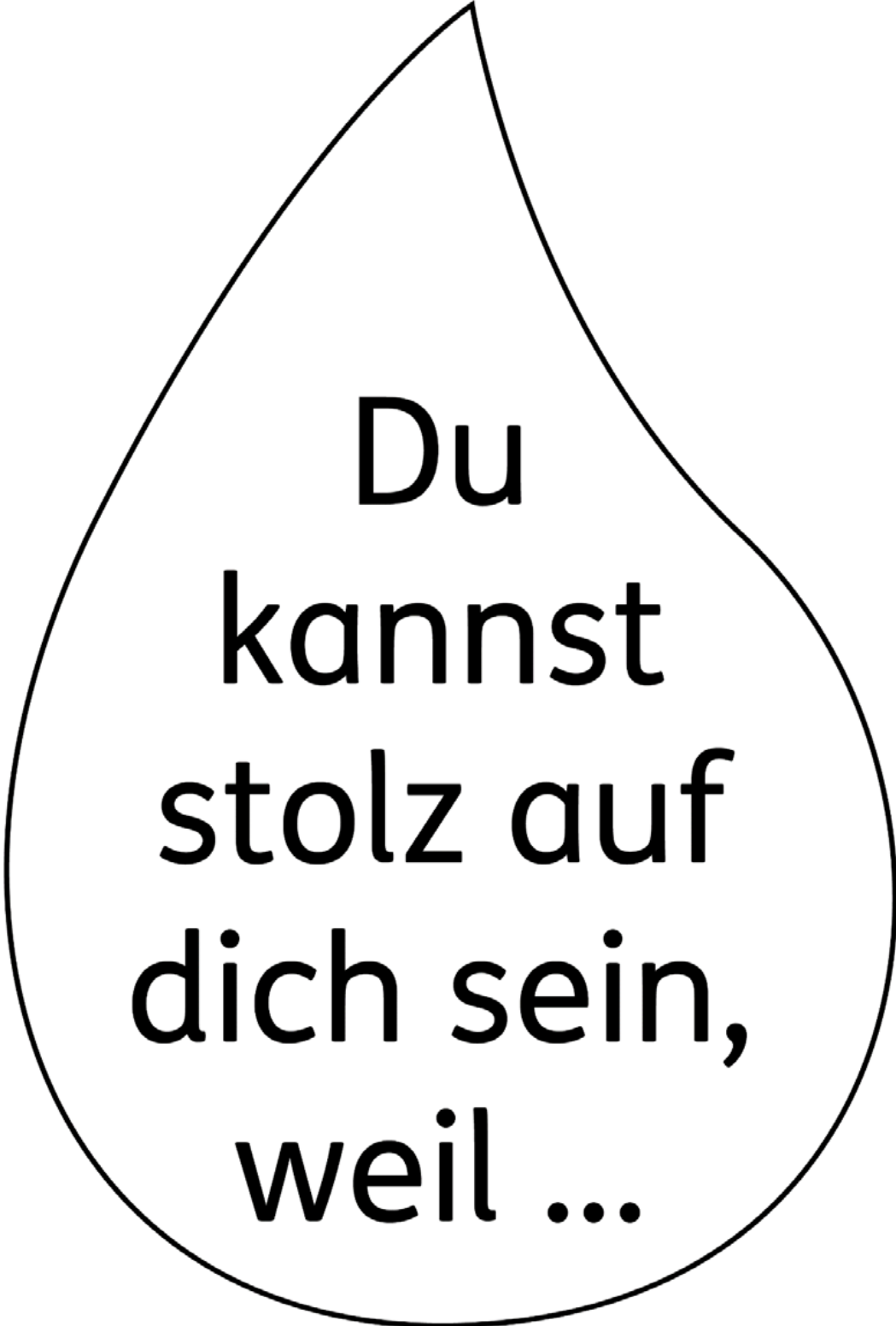
Ich
möchte
dich loben,
weil ...

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge



Ich
finde dich
spitze,
weil ...

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge



Du
kannst
stolz auf
dich sein,
weil ...

Ball-Spiel „Warme Dusche“ – Satzanfänge

